

UNTERDRÜCKUNG VON REGIERUNGSKRITIK

INDIEN

«**Bhima Koregaon 11**» (ex «Bhima Koregaon 9»)

Die indischen Behörden hatten 2018 im Zuge des harten Vorgehens gegen MenschenrechtsverteidigerInnen neun** bekannte AktivistInnen festgenommen. Die Polizei behauptete, die Aktivistinnen seien an Gewalt zwischen Dalits und Hindu-NationalistInnen im indischen Bundesstaat Maharashtra beteiligt gewesen.

**Sudha Bharadwaj, Shoma Sen, Surendra Gadling, Mahesh Raut, Arun Ferreira, Sudhir Dhawale, Rona Wilson, Vernon Gonsalves, Varavara Rao

Nach der Festnahme der auch als «Bhima Koregaon 9» bekannten AktivistInnen kam es zu einer Verleumdungskampagne, in deren Verlauf die Regierung ihnen vorwarf, gegen Indien aktiv zu sein. Doch in den Gemeinden, in denen die AktivistInnen tätig waren, sieht man das völlig anders. Die «Bhima Koregaon 9» sind für viele NationalheldInnen, die sich mutig für die Rechte der marginalisiertesten Menschen im Land einsetzen.

Am 14. April 2020 hat die National Investigative Agency (NIA) mit Gautam Navlakha und Anand Teltumbde zwei weitere AktivistInnen im Zusammenhang mit einer Beteiligung an den Bhima-Koregaon-Riots verhaftet und angeklagt.

Ebenso wie die «Bhima Koregaon 9» wurden nun auch Gautam Navlakha und Anand Teltumbde unter dem Gesetz zur Verhütung von Straftaten (Unlawful Activities Prevention Act – UAPA), Indiens wichtigstem Antiterrorgesetz, angeklagt.

Amnesty International ist der Ansicht, dass die strafrechtliche Verfolgung der elf AktivistInnen (nunmehr neu «Bhima Koregaon 11») politisch motiviert ist und darauf abzielt, RegierungskritikerInnen zu unterdrücken.

Es besteht die Befürchtung, dass das Leben der inhaftierten AktivistInnen in den zu COVID-19-Hotspots gewordenen überfüllten indischen Gefängnissen gefährdet ist. Varavara Rao, einer der BK11-AktivistInnen, wurde am 16. Juli positiv auf COVID-19 getestet.

FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Hindi, Englisch oder auf Deutsch **an den indischen Innenminister** und fordern Sie ihn auf, die elf MenschenrechtlerInnen umgehend freizulassen.

Dringen Sie darauf, dass AktivistInnen, MenschenrechtlerInnen, AkademikerInnen und AnhängerInnen der politischen Opposition friedlich ihre Rechte auf Meinungs- und Vereinigungsfreiheit wahrnehmen können.

→ **Anrede:** Dear Home Minister / Sehr geehrter Herr Innenminister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 3**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

INNENMINISTER:

Home Minister Amit Shah
Ministry of Home Affairs
North Block
New Delhi - 110001
INDIEN

KOPIE AN

Botschaft der Republik Indien
Kirchenfeldstrasse 28
3005 Bern
Fax: 031 351 15 57
E-Mail: hoc.berne@mea.gov.in

WILLKÜRLICHE HAFT UNTER UNMENSCHLICHEN BEDINGUNGEN

MOSAMBIK

16 Geflüchtete und Asylsuchende

Am 17. Januar 2019 nahmen Angehörige der Polizei und der Einwanderungsbehörde willkürlich 16 Geflüchtete und Asylsuchende im Flüchtlingslager Maratane in der mosambikanischen Provinz Nampula fest und verlegten sie zwei Tage später auf eine Polizeiwache in der Hafenstadt Pemba in der Provinz Cabo Delgado. Fast anderthalb Jahre später kennen die Inhaftierten nach wie vor weder die Gründe ihrer Festnahme noch die gegen sie erhobenen Anklagen.

Sie werden unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten: Sauberes Trinkwasser, angemessene Nahrung, Sanitäreinrichtungen, Matratzen gibt es für sie nicht. Zudem haben sie ihre Familienangehörigen seit der Festnahme nicht mehr gesehen, da die Reise vom Flüchtlingslager Maratane nach Pemba zu teuer und zu gefährlich für sie ist. Die Gefängnisbehörden haben bislang keine Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in der Polizeiwache in Pemba ergriffen, sodass die Gesundheit der 16 Inhaftierten zusätzlich gefährdet ist.

Besorgniserregend ist auch die Tatsache, dass die mosambikanische Regierung alle Anfragen zu diesem Fall ignoriert – sowohl die offiziellen Schreiben von Amnesty International als auch die in Treffen von Regierungsbehörden und MitarbeiterInnen von UN OHCHR und UNHCR vorgebrachten Forderungen. Am 7. Mai 2020 verabschiedete die UN-Arbeitsgruppe gegen willkürliche Inhaftierungen eine Stellungnahme zu diesem Fall, in dem auch auf die ausbleibende Antwort der mosambikanischen Regierung auf eine am 27. September 2019 von der Arbeitsgruppe gestellte Frage thematisiert wird. Da die mosambikanische Regierung auf öffentlichen Druck erfahrungsgemäss empfindlich reagiert, muss dieser Fall mehr Öffentlichkeit bekommen, um sicherzustellen, dass die 16 Geflüchteten und Asylsuchenden freikommen, deren Inhaftierung nicht nur willkürlich ist, sondern auch gegen internationale Standards und nationale Gesetze verstösst.

FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Englisch, Portugiesisch oder auf Deutsch an die Justizministerin Mosambiks und fordern Sie die umgehende Freilassung der 16 Geflüchteten und Asylsuchenden, ihre Rückkehr in das Flüchtlingslager Maratane in Nampula sowie die Veranlassung vollumfänglicher Entschädigungs- und Wiedergutmachungsleistungen. Bitten Sie ausserdem darum, dass – gemäss der menschenrechtlichen Verpflichtungen Mosambiks – niemand unter Druck gesetzt wird, Rückführungsanträge zu unterschreiben, und dass Asylsuchende nicht in ihre Herkunftsländer oder andere Länder abgeschoben werden, in denen ihnen schwere Menschenrechtsverletzungen drohen würden.

→ **Anrede:** Dear Minister / Sehr geehrte Frau Ministerin

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

JUSTIZMINISTERIN:

Minister of Justice / Ministra de Justiça
Helena Kida
Av. Olof Palme 46/48
Maputo
MOSAMBIK

E-Mail: mjcr@mjcr.gov.mz

KOPIE AN

INNENMINISTER:

Ministro da Administração Interna
Jaime Basílio Monteiro
Av. Olof Palme 46/48, Maputo, Mosambik
E-Mail: departamentocomunicacao2016@gmail.com ;
adimoamb@yahoo.com.br

Ambassade de la République du Mozambique
Chemin Louis-Dunant 17 (2ème étage)
1202 Genève
E-mail: mission.mozambique@bluewin.ch

Home Minister Amit Shah
Ministry of Home Affairs
North Block
New Delhi - 110001
INDIA

Betrifft: Bhima Koregaon 11

Sehr geehrter Herr Innenminister

Mit grosser Sorge verfolge ich die Situation der elf AktivistInnen, die als «Bhima Koregaon 11» bekannt sind – Sudha Bharadwaj, Shoma Sen, Surendra Gadling, Mahesh Raut, Arun Ferreira, Sudhir Dhawale, Rona Wilson, Vernon Gonsalves, Varavara Rao, Anand Teltumbde und Gautam Navlakha.

Sie wurden lediglich verhaftet, weil sie ihr Recht auf freie Meinungsäusserung wahrgenommen haben.

Ich fordere Sie deshalb auf, diese elf MenschenrechtlerInnen umgehend freizulassen.

Ausserdem möchte ich darauf dringen, dass AktivistInnen, MenschenrechtlerInnen, AkademikerInnen und AnhängerInnen der politischen Opposition ihre Rechte auf Meinungs- und Vereinigungsfreiheit wahrnehmen können.

Hochachtungsvoll

Kopie:

Botschaft der Republik Indien, Kirchenfeldstrasse 28, 3005 Bern
Fax: 031 351 15 57 / E-Mail: hoc.berne@mea.gov.in

Minister of Justice
Helena Kida
Av. Olof Palme 46/48
Maputo
MOSAMBIK

Betrifft: 16 Geflüchtete und Asylsuchende

Sehr geehrte Frau Ministerin

Ich möchte Sie auf das Schicksal von 16 Geflüchteten und Asylsuchenden aufmerksam machen, die Anfang 2019 im Flüchtlingslager Maratane in der mosambikanischen Provinz Nampula festgenommen wurden.

Sie werden derzeit unter unmenschlichen Bedingungen auf einer Polizeiwache in der Hafenstadt Pemba in der Provinz Cabo Delgado festgehalten: Sauberes Trinkwasser, angemessene Nahrung, Sanitäreinrichtungen, Matratzen gibt es für sie nicht. Die Behörden haben bislang keine Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in der Polizeiwache in Pemba ergriffen, sodass die Gesundheit der 16 Inhaftierten zusätzlich gefährdet ist.

Ich bitte Sie, die Freilassung der 16 Geflüchteten und Asylsuchenden, ihre Rückkehr in das Flüchtlingslager Maratane in Nampula sowie vollumfängliche Entschädigungs- und Wiedergutmachungsleistungen zu veranlassen. Bitte stellen Sie sicher, dass – gemäss der menschenrechtlichen Verpflichtungen Mosambiks – niemand unter Druck gesetzt wird, Rückführungsanträge zu unterschreiben, und dass Asylsuchende nicht in ihre Herkunftsländer oder andere Länder abgeschoben werden, in denen ihnen schwere Menschenrechtsverletzungen drohen würden.

Hochachtungsvoll

Kopien:

Ambassade de la République du Mozambique, Chemin Louis-Dunant 17, 2ème étage, 1202 Genève
E-mail: mission.mozambique@bluewin.ch

Ministro da Administração Interna, Jaime Basílio Monteiro, Av. Olof Palme 46/48, Maputo, Mosambik
E-Mail: departamentocomunicacao2016@gmail.com ; adimoamb@yahoo.com.br